



28211 Bremen, 03.03.2023

Vereinsheim Eichenweg 35

Bankverbindung :
Sparkasse Bremen
IBAN:
DE36 2905 0101 0001 0855 96

Postanschrift :
Horner Str. 127, 28203 Bremen

Newsletter 2023-03-03 Nr.:1

Betr.: MITMACHAKTION - Suche nach Tagfaltern in Bremen

Schmetterlinge gesucht...wir brauchen eure Hilfe!

Die Schmetterlingsgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins ruft die Kleingärtner:innen in Bremen zu einer Mitmachaktion auf.

Die Meldungen mit Fundort, Datum, Anzahl, Schmetterlingsart und möglichst ein Foto des Falters senden an: tagfalter_bremen@t-online.de

Wir bedanken uns für eure Mitarbeit, mit der ihr einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten könnt.

Sylke Brünn

Diplom-Biologin - Projektbereich Umweltbildung

Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.
Johann Friedrich-Walte-Str. 2
28357 Bremen
Tel.: 0421/336551-21
E-Mail: s.bruenn@gartenfreunde-bremen.de
www.gartenfreunde-bremen.de

Mit freundlichem Gruß
Uwe Naumann
Webmaster
webmaster@im-stillen-frieden-ev.de
KlgV. Im stillen Frieden e.V.
www.im-stillen-frieden-ev.de/

Schmetterlinge gesucht...wir brauchen eure Hilfe!

Die Schmetterlingsgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins ruft die Kleingärtner:innen in Bremen zu einer Mitmachaktion auf

Die Häufigkeit der meisten Tagfalterarten nimmt seit Jahren deutlich ab, es tauchen aber in Folge des Klimawandels auch für Bremen neue oder seltene Arten auf. Die Mitglieder aus dem Arbeitskreis Schmetterlinge des NWV zu Bremen erfassen seit 2018 die Tagfalterarten in Bremen digital in einer Datenbank, um ein genaueres Bild von ihrer Verbreitung und Gefährdung zu erhalten. Diese Arbeit wird ehrenamtlich von wenige Mitgliedern getragen, weshalb sie uns um Unterstützung bei der Suche von sechs ausgewählten Tagfalter-Arten gebeten haben. Kleingärten sind für Schmetterlinge wesentlich wichtiger als bisher bekannt, vermuten die Fachleute. Sie bieten den Schmetterlingen nicht nur ein ganzjähriges Blütenangebot, sondern auch Lebensraum für ihre Raupen, wie das Beispiel „Schwalbenschwanz“ zeigt. Er konnte seit 2018 wiederholt in Bremer Kleingärten beobachtet werden, wo die Raupen vor allem an Möhre, Fenchel, Dill und Petersilie fressen. Seit 2018 wurden aus vier Kleingartenvereinen in Bremen insgesamt 26 Raupen gemeldet, aus anderen Bereichen aber nur zwei Raupen, so Holger Bischoff vom AK Schmetterlinge.

Die **Steckbriefe der sechs Tagfalter-Arten** finden sich **im Anhang**.

Gesucht werden drei Frühlingfalter (Kleiner Fuchs, Landkärtchen, Schwalbenschwanz) und drei Arten, die im Sommer fliegen (Großer Schillerfalter, Kaisermantel und Nierenfleck-Zipfelfalter).

Nachzulesen sind die Beschreibungen der gesuchten **Frühlings-Arten** auch in der März-Ausgabe des Gartenfreundes. Im Juni folgt ein weiterer Artikel mit den Steckbriefen der drei Sommerfalter.

Die Meldungen mit Fundort, Datum, Anzahl, Schmetterlingsart und möglichst ein Foto des Falters

senden an: tagfalter_bremen@t-online.de

Wir bedanken uns für eure Mitarbeit, mit der ihr einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten könnt.

Sylke Brünn

Diplom-Biologin - Projektbereich Umweltbildung

Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.
Johann Friedrich-Walke-Str. 2
28357 Bremen
Tel.: 0421/336551-21
E-Mail: s.bruenn@gartenfreunde-bremen.de
www.gartenfreunde-bremen.de

Bestimmungshilfe zu ausgewählten Tagfaltern Bremens

Holger Bischoff ©



Schmetterlinge gesucht...wir brauchen eure Hilfe!



Großer Schillerfalter „schillernd“



Großer Schillerfalter „nicht schillernd“



Großer Schillerfalter
Unterseite

Bestimmungstafel 1/2

Holger Bischoff ©



Schwalbenschwanz



Schwalbenschwanz
Unterseite



Kaisermantel (normale Form)



Kaisermantel (grüne Form)



Kaisermantel
Unterseite

Bestimmungstafel 2/2

Holger Bischoff ©



Kleiner Fuchs



Landkärtchen Frühlingsform



Landkärtchen Sommerform



Nierenfleck-Zipfelfalter



Kleiner Fuchs
Unterseite



Landkärtchen Unterseite
beide Formen gleich



Nierenfleck-Zipfelfalter Unterseite

Schmetterlinge gesucht...wir brauchen eure Hilfe!



Männchen mit schwarzen Streifen (Duftschuppen)



Weibchen fehlen die schwarzen Streifen



Weibchen in der seltenen graugrünen Färbung



Die Flügelunterseite beider Geschlechter sieht gleich aus.

Artportrait Kaisermantel

Holger Bischoff ©

Spannweite	<p>55 bis 65 mm</p>
Flugzeit	Anfang Juli bis Ende September, am häufigsten von Mitte Juli bis Anfang August. In Bremen sehr selten
Raupen- futter	Hain-, Hunds-, Wald- und Rauhes Veilchen. Das Kaisermantelweibchen legt seine Eier nicht an den Futterpflanzen der Raupen ab, sondern an die Rinde von in der Nähe stehenden Bäumen.
Überwinterung	Die Jungraupe schlüpft noch im Herbst aus dem Ei und überwintert versteckt in Lücken zwischen der Rinde. Erst im Frühling verlässt sie den Baum und sucht ihre Futterpflanze auf.

Der Kaisermantel kann mit dem Kleinen Perlmutterfalter verwechselt werden. Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal ist die Zeichnung der Flügelunterseite.



Schmetterlinge gesucht...wir brauchen eure Hilfe!



Männchen mit blau schillernden Flügeln



Weibchen fehlt der Blauschiller

Artportrait Großer Schillerfalter

Holger Bischoff ©

Spannweite	
Flugzeit	Mitte Juni bis Mitte August. In Bremen sehr selten
Raupen-futter	breitblättrige Weidenarten, vor allem Salweiden
Überwinterung	Die Jungraupe überwintert gut getarnt an einer Blattknospe oder in einer Astgabel.



Die Flügelunterseite

Der Blauschiller der Männchen entsteht nicht durch farbige Schuppen, sondern durch winzige Lufteinschlüsse in den Flügelschuppen. Bei einem bestimmten Einfallswinkel des Lichtes wird nur das blaue Licht reflektiert und lässt die Flügel in leuchtendem Blau schillern.

Der Große Schillerfalter kann mit dem Kleinen Eisvogel und dem Kleinen Schillerfalter (kommt in Bremen nicht vor) verwechselt werden. Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal ist die Zeichnung der Flügelunterseite.



Großer Schillerfalter



Kleiner Schillerfalter

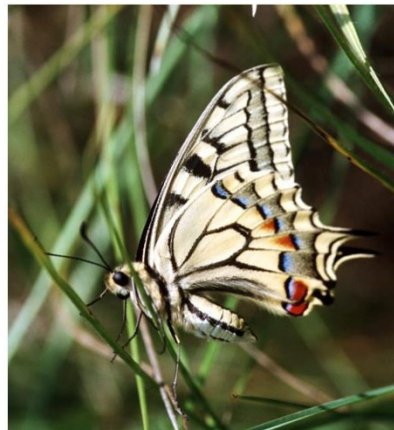


Kleiner Eisvogel

Schmetterlinge gesucht...wir brauchen eure Hilfe!



Oberseite



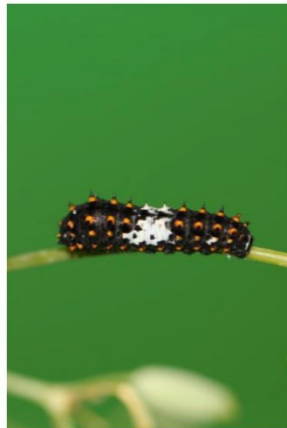
Unterseite

Artportrait Schwalbenschwanz Holger Bischoff ©

Spannweite	65 bis 80 mm
Flugzeit	Mitte April bis Ende September, am häufigsten im Mai und Juli in Bremen sehr selten
Raupenfutter	Möhre, Dill, Fenchel und andere Doldengewächse
Überwinterung	als Puppe



Ei an Wilder Möhre



Jungraupe



Ausgewachsene Raupe



Puppe

Unterscheidungsmerkmal zum Segelfalter ist die schwarze Flügelzeichnung



Schmetterlinge gesucht...wir brauchen eure Hilfe!



Oberseite, Männchen und Weibchen sehen gleich aus



Unterseite

Artportrait: Kleiner Fuchs

Holger Bischoff ©

Spannweite



Flugzeit

2 Generationen:
Anfang März bis Anfang Mai und
Ende Juni bis Ende August
selten eine 3. Generation bis Ende Oktober

Raupen-
futter

vollsonnig wachsende Große Brennnessel

Überwinterung

als Falter an frostfreien Plätzen, gern in Schuppen



Die Eier werden in „Häufchen“ abgelegt



Jungraupen leben gesellig im „Nest“.



Ausgewachsene Raupe



Puppe

Der Kleine Fuchs ist mit dem C-Falter und Großen Fuchs verwechselbar



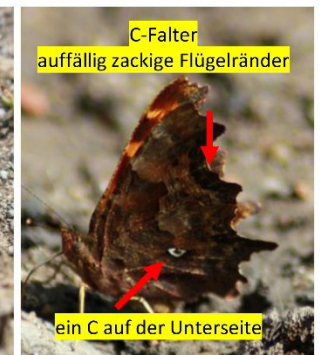
Kleiner Fuchs

schwarze Flügelbasis



Großer Fuchs
(sehr selten in Bremen)

hellbraune Flügelbasis



C-Falter
auffällig zackige Flügelränder

ein C auf der Unterseite

Schmetterlinge gesucht...wir brauchen eure Hilfe!



Oberseite ♂ und ♀ sehen gleich aus Oberseite Unterseite

Landkärtchen bilden eine Frühlings- und Sommergeneration.

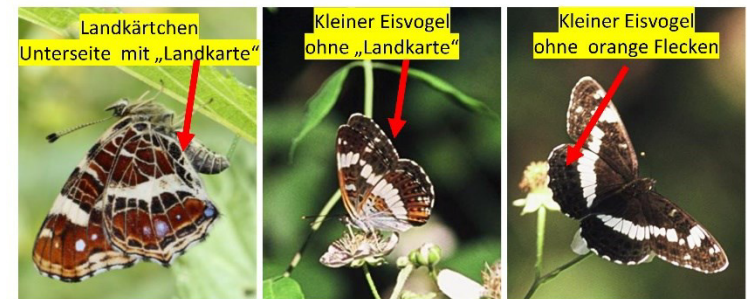
Im Frühling sehen die Landkärtchen auf der Flügeloberseite vollkommen anders aus, als im Sommer. Die Flügelunterseiten sehen bei beiden Generationen gleich aus.

Artportrait	Landkärtchen	Holger Bischoff ©
Spannweite	28 bis 40 mm	
Flugzeit	in 2 Generationen: Frühling: Ende März bis Anfang Juni Sommer: Anfang Juli bis Mitte August am häufigsten ist das Landkärtchen im Juli	
Raupen-futter	Große Brennnessel an luftfeuchten Standorten	
Überwinterung	als Puppe an aufrechten Pflanzenstengeln	



Eier Jungraupen Ausgewachsene Raupe Puppe

Die Sommergeneration des Landkärtchens kann mit dem Kleinen Eisvogel verwechselt werden. Der Kleine Eisvogel ist in Bremen sehr, sehr selten.



Landkärtchen Kleiner Eisvogel Kleiner Eisvogel



Nur die Weibchen tragen den Nierenfleck auf den Vorderflügeln, Männchen fehlt er.



Die Unterseite ist bei Männchen und Weibchen gleich gefärbt.

Artportrait	Nierenfleck-Zipfelfalter
Spannweite	<p>30 bis 40 mm</p>
Flugzeit	Ende Juli bis Mitte September, am häufigsten im August
Raupenfutter	vor allem Schlehe, selten in Gärten an Hauszwetschge
Überwinterung	als Ei in den Astgabeln junger Zweige

Holger Bischoff ©

Der Nierenfleck-Zipfelfalter ist mit seiner orangenen Flügelunterseite unverwechselbar.



Ausgewachsene Raupe

Namensgebend für die Familie der Zipfelfalter sind die „Zipfel“ am unteren Teil der Hinterflügel.

Beim Nierenfleck-Zipfelfalter ziert ein orangener nierenförmiger Fleck die Vorderflügeloberseiten der Weibchen. Bei den Männchen ist der Nierenfleck nur sehr klein und kaum zu erkennen.



Nierenfleck-Zipfelfalter



Blauer-Eichenzipfelfalter



Grüner-Zipfelfalter

Landkärtchen: Flügelunterseite mit „Landkartenzeichnung“ und Eiablage in „Türmchen“.

Wir brauchen Ihre Hilfe ...

... bei der Suche nach Schmetterlingen in Bremen!



Der „Arbeitskreis Schmetterlinge des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen“ braucht kann Unterstützung gebrauchen. Die Mitglieder der „Schmetterlingsgruppe“, so nennen wir uns intern, kommen aus verschiedenen Berufs- und Altersgruppen und haben eines gemeinsam: Die Liebe zu den Schmetterlingen und die Sorge um deren Zukunft!

Vor 2018 hat sich die Schmetterlingsgruppe im Wesentlichen um die Erfassung seltener und wandernder Schmetterlingsarten bemüht. Da im Norden Deutschlands klimatisch bedingt nur relativ wenige Tagfalterarten leben (in Bremen 36 Arten) lag der Schwerpunkt der Erfassung bei den Nachtfaltern (in Bremen circa 420 Arten). Über die Häufigkeit unserer Bremer Tagfalter vor 2018 liegen somit nur wenige Daten vor. Um die Datenlage zukünftig zu verbessern, erfasst die Schmetterlingsgruppe seit 2018 die Tagfalterarten digital in einer Datenbank und wertet diese jährlich aus. Nach vier Jahren Arbeit mussten wir allerdings feststellen,

dass die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht ausreicht, um zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. So ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass interessante Arten übersehen und nicht erfasst werden.

Die Häufigkeit der meisten Tagfalterarten nimmt seit Jahren deutlich ab. Hauptgründe dafür sind Pflanzenschutzmittel, Überdüngung und großflächige Monokulturen in der Landwirtschaft sowie Lebensraumzerstörung. Die Tagfalterfauna der Stadt Bremen ist im Wandel begriffen: die Häufigkeit der Falter nimmt zwar weiter ab, aber es tauchen auch, angelockt durch blütenreiche Gärten und in Folge klimabedingter Veränderungen, bisher für Bremen neue oder seltene Arten auf.

Mitmachaktion

Daher rufen wir die Kleingärtnerinnen und -gärtner zu einer Mitmachaktion auf!

Gesucht werden „Seltenheiten, Übersehene, Klimaverlierer und Klimagewinner“ unter den Tagfaltern Bremens. Wir stellen euch in diesem ersten Artikel drei Frühlingfalter vor

und im Juni noch einmal drei weitere Arten, die im Sommer fliegen.

Die Meldungen sendet ihr bitte per E-Mail an: tagfalter_bremen@t-online.de

Wir benötigen folgende Informationen: Fundort, Datum, Anzahl und Schmetterlingsart, möglichst ein Foto des Falters.

Ein Beispiel: Bremen, Kleingärtnerverein Kleingarten, Blumenweg 1, 10.06.23, 7 Falter Kleiner Fuchs, Foto als Anhang. Fertig.

Schon jetzt bedanken wir uns für eure Teilnahme und werden am Ende der Schmetterlingssaison im „Gartenfreund“ berichten, wie die Aktion gelaufen ist.

Steckbriefe

Jetzt zu den „Steckbriefen“ der ersten drei gesuchten Tagfalterarten:

Kleiner Fuchs

Spannweite: 40 bis 50 mm

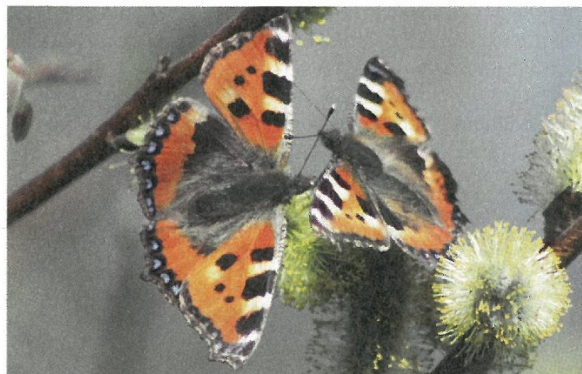
Flugzeit: Anfang März bis Anfang Mai und Ende Juni bis Ende August, selten bis Anfang Oktober

Überwinterung: die Falter der Sommergeneration überwintern

Raupenfutter: Große Brennnessel an vollsonnigen Standorten
Blüten für Falter: im Frühling Weidekätzchen, Winterling, Scilla, Krokus, Löwenzahn, im Sommer Schmetterlingsflieder (Buddleja), Dost, Phlox, Fetthenne, Disteln, Astern, Nelkenarten

Der Kleine Fuchs war einmal einer der häufigsten Tagfalter Bremens, mittlerweile ist er selten geworden. Die Häufigkeit des Falters schwankt in größeren Abständen sehr stark, aber es gibt auch Hinweise darauf, dass er zu den „Klimaverlierern“ gehört, weil es ihm bei uns zu warm geworden ist. In kühleren Küstenbereichen und Mittelgebirgen ist er immer noch sehr häufig anzutreffen.

Der Kleine Fuchs erwacht oft bereits im März aus seiner Winterstarre und zählt zu den ersten Frühlingboten im Garten. Bis spätestens Anfang Mai legt das Weibchen seine Eier in kleinen Haufen an die Unterseite der Brennnesselblätter. Die Entwicklung



vom Ei über die Raupe und Puppe bis zur neuen Generation Kleiner Fuchse dauert 4 bis 8 Wochen. Die Sommergeneration sucht ab September nach trockenen Plätzen zur Überwinterung, oft nutzen sie ungeheizte Garagen, Schuppen oder Dachböden. Bitte auch solche überwinternden Kleine Fuchse melden!

Landkärtchen

Spannweite: 28 bis 40 mm
Flugzeit: Anfang April bis Anfang Juni und Anfang Juli bis Ende August

Überwinterung: als Puppe

Raupenfutter: Große Brennnessel an luftfeuchten, halbschattigen Standorten

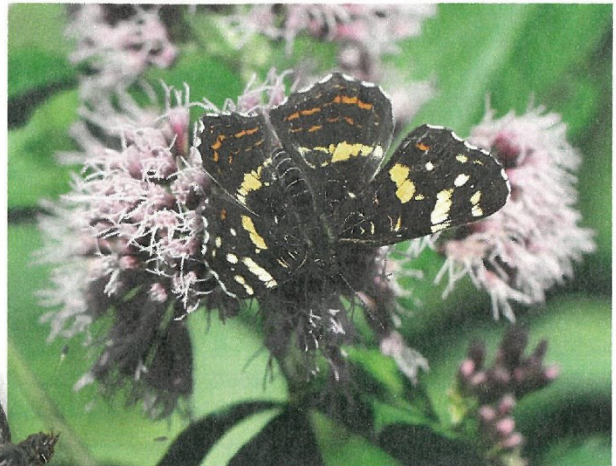
Blüten für Falter: im Frühling Wiesen-Kerbel, Huf-lattich, Knoblauchsrauke, Löwenzahn, im Sommer Wasserdost, Brombeere, Majoran, Lavendel, Minze,

Das Landkärtchen ist das Insekt des Jahres 2023 für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Die Frühlingsgeneration des Landkärtchens sieht vollkommen anders aus als die Sommergeneration. Dass es sich bei beiden Generationen um eine Art handelt, kann man nur an der

„Landkartenzeichnung“ der Flügelunterseite erkennen, die ist bei beiden Generationen gleich.

Der Lebensraum des Landkärtchens ist der halbschatti-ge Waldrand oder Waldweg mit Brennnesselbeständen. In Klein-gartenanlagen gehört diese Falterart zu den „Seltenheiten“, sie wird dort nur dann vorkommen, wenn sich in der Nähe wald-ähnliche Lebensräume, wie zum Beispiel Parks oder Fried-



Sommergeneration (l.) und Frühlingsgeneration (o.) des Landkärtchens

höfe, befinden. Das Weibchen des Land-kärtchens stapelt seine Eier in kleinen „hängenden Türmchen“ an die Unterseite der Brennnesselblätter.

Die Entwicklung vom Ei über die Raupe und Puppe bis zur neuen Generation dauert 4 bis 6 Wochen, dann schlüpft die Som-mergeneration des Landkärtchens. Die Puppen der Sommerge-neration überwintern und entlassen die Falter erst im nächsten Frühling.



Schwalbenschwanz

Spannweite: 65 bis 80 mm

Flugzeit: Mitte April bis Ende Juni und Mitte Juli bis Anfang Sep-tember

Überwinterung: als Puppe

Raupenfutter: Kultur Möhre, Dill, Fenchel, Kümmel, Wilde Möhre, Kleine Bibernelle

Blüten für Falter: im Frühling Löwenzahn, Kriechender Günsel im Sommer Schmetterlingsflieder (Buddleja), Nelkenarten, Ska-biosen, Flockenblumen, Rotklee, Distelarten

Im Gegensatz zum Kleinen Fuchs gehört der Schwalbenschwanz derzeit eher zu den Kli-magewinnern. Die letzten trocken-heißen Jahre begünstigten seine Ausbreitung. Der Schwalbenschwanz ist hochmobil und kann überall „mal eben um die Ecke“ kommen. Ab April besucht er auch die Gärten und bedient sich an vielen Frühblühern. Der Schwalben-schwanz gehört zu den wenigen Arten, die sich auch erfolgreich in Bremer Kleingärten ver-mehren. Die sehr hübsche Raupe lebt in Klein-gärten vor allem von Möhre, Fenchel, Dill und Petersilie und ist ausgewachsen gut zu entdecken. Seit 2018 wurden aus 4 Klein-gartenvereinen Bremens insgesamt 26 Raupen gemeldet, aus anderen Grünanlagen oder Hausgärten nur 2 Raupen!

Kleingärten sind für Schmetterlinge wesentlich wichtiger, als bisher vermutet. Sie bieten den Faltern nicht nur Nahrung



Raupe

durch eine Vielzahl von Blumen, blühenden Bäumen und Büschen an, sondern können auch Lebensraum für die Raupen einiger Arten sein, wie das Beispiel „Schwalbenschwanz“ zeigt.

Ein weiterer herausragender Lebensraum ist der höchste „Berg“ Bremens, der Aussichtspunkt „Metallhenge“ auf dem ehemaligen Müllberg. Zur Partnersuche benötigen Schwalbenschwänze

weithin sichtbare kahle Hügelkuppen. Dort treffen sie sich zur Balz und Paarung, dieses Verhalten wird „Hilltopping“ genannt. Die Entwicklung vom Ei im Frühling bis zum Schmetterling der Sommergeneration dauert in etwa 2 Monate. Die Puppen der Sommergeneration überwintern gern an trockenen Staudenstengel in der Nähe der Raupenfutterpflanzen.

Michael Abendroth und Holger Bischoff

Arbeitskreis Schmetterlinge des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen